

EIN URTEIL'

EIN STANDARDWERK DER MODERNEN GESCHICHTSKRITIK,
DESSER RESULTATE IN WEITERE KREISE ZU TRAGEN
UNBEDINGTE PFLICHT IST.

Alfons Dopsch, Deutschböhme, heute bald ein Sechziger, Großdeutscher in seiner politischen Haltung, hat im Jahre 1922 die Berufung auf den Berliner Lehrstuhl für Geschichte abgelehnt. Wäre er nach Berlin gekommen, hätte sich seine Lebensarbeit gewiß rascher durchgesetzt. Man ist oft erstaunt, wie unbekannt selbst in Kreisen, die auf tiefere Bildung Anspruch machen, Name und Werk dieses Historikers großen Formats in Norddeutschland ist. Er ist aus der österreichischen Landesgeschichte und der Diplomatie und Verfassungsgeschichte zu seinem Hauptproblem gekommen. Mannigfache Vorstudien führten ihn zur Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit, bis sich ihm dieses Gebiet zum Sammelbecken seines Wissens und Wollens auswuchs und die Übergangszeit vom Imperium Romanum zu den europäischen staatlichen Neubildungen zum Zentrum seiner Forschungsarbeit wurde, die er mit einer unerhört verfeinerten Methodik in Angriff nahm. Der Erfolg ist das oben genannte Werk, das die Katastrophentheorie endgültig durch eine Evolutionstheorie ersetzen will.

Dopsch' Resultat ist: es besteht eine Kontinuität der Kulturentwicklung vom römischen Kaiserreich zum Karolingerreich. Man kann weder von einer Katastrophe noch auch nur von einer Zäsur sprechen. Allen bisherigen Theorien, die in den Germanen „Barbaren“ sahen, die nur zerstörten, von der der Humanisten bis zu der der deutschen Rechtsgeschichte sind unhaltbar. Die germanische Altertumswissenschaft und die Tausende von Spezialuntersuchungen der Orts- und Landesgeschichte beweisen die Kontinuität, die zwischen der Römerzeit und den neuen Staatenbildungen in durchaus positiver Weise vorhanden ist. Es ist schlechterdings unmöglich, um dieses Werk herumzugehen. Man muß es lesen, studieren, verdauen. Und wird ein neues historisches Verständnis für und eine prachtvolle plastische Vorstellung von jener bisher trostlos dunklen Zeit haben, in der die Grundlagen zum heutigen Europa gelegt wurden.“

Otto Ernst Hesse in der „Berliner Börsenzeitung“

*) ALFONS DOPSCH (Professor an der Universität Wien), WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE GRUNDLAGEN DER EUROPÄISCHEN KULTUR-ENTWICKLUNG aus der Zeit von Caesar bis auf Karl den Großen. **2. neubearbeitete Auflage.** 2 Bände mit einem Gesamtregister. Bd. I 534 S. Großoktav. Geh. M. 12.—, geb. M. 14.—. Bd. II 672 S. Großoktav. Geh. M. 18.—, geb. M. 20.—

SETZEN SIE SICH FÜR DIESES WERK EIN!
SIE WERDEN LEICHT EINEN ANHAL-
TENDEREN ERFOLG ERZIELEN
ALS MIT VIELGERÜHMTEM
MODEWERKEN



L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN